Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 52

Artikel: Im Symphonie-Konzert

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458796

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heiten. Glücklicherweise zeigen sich bei ihm vor dem Austreten der Ansälle warnende Anzeichen, welche uns von der Vorsehung als Borboten gesandt werden, damit wir auf der Hut seien. Das Hauptsächlichste dieser Symptome sind die nervösen Zuckungen ausseiner Stirn, welche Sie gewiß wahrgenommen haben. Diese Erscheinung tritt immer drei oder vier Tage vor dem Ansall aus. Da sich das Zucken vor einigen Tagen einstellte, so rettete sich seine Frau unter irgendeinem Vorwand in die Stadt und begab sich unter meinen Schutz in Brook Street.

Es erübrigte sich für mich, einen Arzt von Sir Thomas Wahnsinn zu überzeugen. Anders wäre es nicht möglich gewesen, ihn unschältig zu machen. Die erste Aufgabe war, einen Arzt zu ihm ins Haus zu bringen. Ich kannte seine Leidenschaft für Käser und seine Zuneigung für jene, welche diesen Geschmack teilen. Aus diesem Grunde ansnoncierte ich in der Zeitung und hatte das Glück, in Ihnen den richtigen Mann zu sinzben. Ich brauchte einen starken Gesährten, denn ich wußte, daß der Wahnsinn nur ges

legentlich eines Anfalles erwiesen werden fönnte und hatte allen Grund anzunehmen, daß derselbe wider mich selbst gerichtet wür= de, da Sir Thomas für mich in lichten Augenbliden die größte Sympathie hegt. Ihr Verstand wird Ihnen wohl alles übrige sagen. Ich wußte nicht, daß der Anfall wäh= rend der Nacht erfolgen würde, aber ich hielt es für sehr wahrscheinlich, da solche Krisen in der Regel in den ersten Morgenstunden auftreten. Ich bin selbst ein sehr nervöser Mann, doch ich fand kein anderes Mittel, um die schreckliche Gefahr für das Leben meiner Schwester abzuwenden. Ich brauche doch nicht erst zu fragen, ob Sie das ärztliche Zeugnis unterzeichnen wollen."

"Natürlich. Aber es sind zwei Unterschrifs ten ersorderlich."

"Sie vergessen, daß ich auch ein Dixsom besitze. Die Papiere liegen auf dem Rebentische schon vorbereitet, und wenn Sie die Güte haben wollen, sie zu unterzeichnen, so können wir den Patienten am Morgen sortlchaffen." Dies war mein Besuch bei Sir Thomas Rossiter, dem berühmten Käfersammler, und es war zugleich ein erster Schritt auf der Stusenleiter, welche zum Ersolge führt; denn Lady Rossiter und Lord Linchmere haben sich als treue Freunde bewährt und nie den Dienst vergessen, den ich ihnen in der Not erwiesen habe. Sir Thomas ist heute wieder frei und gilt als geheilt; ich glaube aber, daß ich sür den Fall, daß ich noch eine Nacht in Delamere Court zubrächte, sehr geneigt wäre, meine Tür von innen zu verriegeln."

- Ende. -

Wie urteilt die Presse über den Nebelspalter?

Das Schweizerische Kausmännische Zenstralblatt schließt eine längere Besprechung mit folgenbem Schlußsaße: "...... Warum wir so viel von bieser Wochenschrift aus bem Verlag Eöpses Benz in Rorschach sagen? Weil sie so vielmal wieiger, gemützlicher und lesenswerter ist als die überrheinisch-nationalissischen "Wisblätter", die sich in der Schweiz immer noch zu breit machen."

Freunde des Nebelspalters!



Jeder von Euch, der uns einen neuen Jahresabonnenten zuweist, darf sich aus der nachstehenden Liste von Büchern eines oder zwei unter der gleichen Nummer angezeigte als Prämie aussuchen. Es soll sich keiner genieren; denn wir werden uns einer jeden Prämie freuen, die wir versenden dürfen.

Dui	leit.	enpreis
	Ead	Fr.
	Altheer/Baumberger: Sonntag ift's	5
2.	Altheer: Firlefanz Der tanzende Pegasus	6.—
	Bührer: Aus Hand Storrers Reisebüchtein Bollner und Sunder	4.50
	Morgenthaler: Ich selbst (Gefühle). Mit Feber= zeichnungen vom Berfasser	6.50
5.	Sport und Spiele: Anleitung und Grundzüge zur Erlernung und zum Berffandnis aller mo-	
	bernen Sportarten. 100 Bilber	4.—
1000000	Bierre Benoit: Atlantis (Roman) br.	5.50
1	Max Liebermann: Acht farbige Wiebergaben sei- ner Werke. Einführung von Hans Wolff	4.—
0.0000000000000000000000000000000000000	Sans Much: Bom Sinn ber Gotik. Mit 60 Taf.	6.25
9.	v. Hanftein: Die Welt des Inka. Ein Sozialsfaat der Vergangenheit	5.—
10.	Frang Blet: Liebesgeschichten bes Drients	4.50
11.	Rairo. Bon Hans Withalm. Mit 15 Illuftra-	
	tionen und einer Karte	5.50
	29 Bilder	
12.	Bächler: Bilber vom alten Rhein Flustriert von H. Pfendsack Altheer: Demokratie im Frack	6.—
13.	Eggimann: Satiren und Einfälle \ Altheer: Familie und Umgebung	5.50
14.		5.20
15.	Niklaus Bolt: Caspar Rouft geb.	5.50
	Randin: Gin Schweizer in ber Frembenlegion, geb.	5.50
17.	Paul Bourget: Des Todes Sinn geb.	5.—
	Francesco Chiefa: Siftorien und Legenden, geb.	5.50
19.	Efchmann: 100 Balladen und historische Gebichte aus der Schweizergeschichte geb.	6.—
20.	Rlinke=Rosenberger: Frauenspiegel Franzchen: 3'Barn	6.—
21.	Gottlieb Binder: Alte Refter geb. Brigitt Röfler	6.50
_		-





E. Schuhmacher Weinhandlung

Zürich II, Lavaterstr. 46

liefert prima Tischweine in Fässchen von 50 Liter an franko ins Haus. 56

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich Schweizerkunst und Kunstgewerbe von der Ausstellung in Stockholm 1924 vom 7. Dezember 1924 bis 11. Januar 1925 Eintritt vormittags Fr. 1.-, nachmittags und Sonntags 50 Cts., Sonntag nachmittags frei

Im Symphonie-Ronzert.

Tochter (beim Abagio):
"Teht drückt Beethoven in seiner Musit die wehmültige Sehnsucht nach dem versorenen Glück aus."—
Mutter (beim Maestoso):
"Das ist jetzt die Klage über das traurige Mensichenlos!" Der solgende Teil wird durch einige Bautenschläge eingeseitet. Bater: "Und jetzt wird frisch angezapst!"

Nordamerika

Rechtsangelegenheiten besorgt

Dr. Rob. Gruebler

Case Mont-Blanc, GENF.

Irrigateure

Verbandstoff, Fiebermesser, Leibbinden und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisliste Nr. 40 auf Wunsch gratis 6

Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8 Seefeldstrasse 98. (Za 2131 g)



Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den "Nebenspalter" Bezug!